

Kronen Zeitung, 16.1.2019

recreation im Grazer Stefaniensaal

Italienische Wucht

„Bella Italia“, inklusive Flötengezwitscher, Verdi-Schmankerln und deftiger Tarantellas gab es beim ersten Konzert des recreation-Orchesters im neuen Jahr – thematisch passend geleitet von der Italienerin Daniela Musca. Auch aufgrund überzeugender (Orchester-)Solisten eine insgesamt runde Sache.

Es ist fast schon aristokratisch, wie die Flötistinnen Heide Wartha und Maria Beatrice Cantelli diesen italienischen Abend starten: Das leichtherzige Concerto für zwei Flöten des wenig bekannten Mozart-Zeitgenossen Domenico Cimarosa geben die beiden mit ausnehmender Noblesse, die ganz im Kontrast zum Folgenden steht: Den Hauptteil des Programms bilden nämlich Verdi-Ouvertüren und Balletteinlagen, in denen das recreation-Orchester mit plakativ-kraftvollen Ges-

ten antritt: Wuchtig schäumende Allegros, wunderbar träumerische Einlagen der stark hervorstechenden Bläser (Tänze und Marsch aus „Aida“) sowie schmissige Tarantellas, wie in Tschaikowskis „Capriccio Italien“, zeigen Schönheit, Witz und Spielfreude.

Komplexe, mysteriöse oder dunkle Stellen wie das Largo aus „I vespri siciliani“ wirken dafür etwas flach, es dominiert – sehr italienisch – das Kräftige, Erdnahe, Leutselige. FJ

steirer.kultur@kronenzeitung.at